

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

Jahr: 1766

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318046768

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

LOG Id: LOG_0035

LOG Titel: Das VII. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

nicht durch unsere Stärke Hörner erworben? 14. Denn siehe, ich werde über euch, o Haus Israels, ein Volk erwecken, spricht der HERR, der Gott der Heerschaaren: dieselben werden euch drücken, von wannen man nach Hamath kömmt, bis an den Bach der Wüste.

welches alles euch von Gott abzieht, und euch hindert, ihn so zu suchen, wie er gefunden seyn will, froh seyd, die ihr euch darüber fröhlich macht, und mit Hoffnung und Vertrauen vergnüget. Polus. Ihr erhebt euch auf eure Stärke: aber dieselbe wird euch ohne den Segen und die Hülfe Gottes nicht zu staten kommen. Lowth, Wels.

Ihr, die ihr zu den Propheten, die euch bestrafen, und euren Untergang vorherverkündigen, ungeachtet alles dessen, was Gott drohet, saget: haben wir uns nicht durch unsere Stärke Hörner erworben? als ob ihr euch selbst, durch eure Weisheit, Tapferkeit und Stärke, zu Herrschaft und Größe erhoben hättet, und auch dadurch stehend bleiben, und euch von dem bösen Tage befreyen würdet. Polus. Ein Horn bedeutet oft in der Schrift Macht und Stärke, oder Ansehen. Die Redensart ist von den Hörnern der Ochsen oder Stiere, worinne ihre Kraft besteht, entlehnet. Das Pochen der Israeliten scheint besonders auf das Glück gegründet gewesen zu seyn, das ihr König, Jeroboam der zweyte, in der Wiederherstellung der alten Herrschaft Israels und Wiedereroberung derselben von den Syrern, von denen sie sehr erniedrigt waren, gehabt hatte. Man sehe 2 Kön. 13, 3. 7. c. 14, 25. Lowth, Wels.

B. 14. Denn, oder nach dem Englischen, aber, ungeachtet aller eurer Einbildung und eures fleischlichen Vertrauens, siehe, bedenk und erwäget wohl, was gefaget wird, werde ich über euch ein Volk erwecken, das ist, aufwecken, zusammenrufen, stärken, und in der Unternehmung wider euch glücklich machen. Pul hat euch bedrückt, und Tiglath-Pileser hat euch geplagt, oder zerstöret euch nun: aber Salmanser wird euch aufs äußerste zerstreuen. Und wosfern sein Arm zu schwach seyn möchte: so wird

meine Hand ihn stärken, um alle eure Hoffnung zu nichte zu machen. Polus.

O Haus Israel: das Königreich der zehen Stämme. Polus.

Spricht der Herr, der Gott der Heerschaaren: der da thut, was er saget; der da gebietet, und es steht da; dem niemand widerstehen kann. Polus.

Dieselben, die Assyrier und ihre Bundesgenossen, werden euch drücken, euch von allen Seiten pressen und drücken: es wird eine schwere und allgemeine Bedrückung für euch seyn. Polus.

Anstatt, von wannen man nach Hamath kömmt, steht im Engl. von dem Eingange von Hamath: einer Stadt von Syrien, die an das Land Israels nordöstlich gränzte, und zu einem Eingange in Syrien, aus dem nördlichen Theile von Canaan, dienete. Polus.

Bis an den Bach der Wüste: Sichor in dem südwestlichen Theile von Canaan gegen Aegypten. So wird euer ganzes Land, Juda und alles, durch das Volk, welches ich wider euch erwecken und stärken werde, bedrückt werden. Polus. Der Prophet meynet die Assyrier, welche sich von dem einen Ende des Landes bis zum andern Meister über sie machen würden. Der Eingang von Hamath war die nördliche Gränzcheidung des Landes (man lese die Anmerkung über v. 2.): und der Bach oder Strom der Wüste ist einerley mit dem Strohme von Aegypten, 1 Mos. 15, 18. Jos. 15, 47. 1 Kön. 8, 65. Jes. 27, 2. welcher aus dem Berge Paran entsprang, und die südlichste Gränze von Judäa ist. Er heißt die See des flachen Feldes, wie es unsere Uebersetzer 5 Mos. 3, 17. ausgedrückt haben: oder die See der Wüste, wie die Worte hier übersetzer sind. Das hebräische Wort, נַחַשׁ, ist in beyden Stellen dasselbe. Lowth, Wels.

Das VII. Capitel. Einleitung.

Durch drey besondere Gesichte zeigt Gott dem Amos die Gerichte, welche er über Israel bringen wollte, die aber durch die Fürsprache des Propheten gemildert werden. Dieser spricht hierauf, da er durch Amazia, den Priester von Bethel, des Aufrührers bey dem Könige Jeroboam beschuldiget war, ein Urtheil wider Amazia und sein Haus aus. Lowth.

Inhalt.

Man liest in diesem Capitel I. die Gerichte Gottes, welche über Israel bestimmt, und dem Propheten durch dreyerley Gesichte, als von den Heuschrecken, von einem alles vernichtenden Feuer, und von dem Herrn mit dem Bleiwurfe, gezeigt waren, v. 1-9. II. die Beschuldigung des Amos durch Amazia bey dem Jeroboam, das Verfahren des Amazia wider Amos, und des Amos Verantwortung, v. 10-17.

Der Herr HERR ließ mich also sehen; und siehe, er bildete Heuschrecken, im An-
fange des Aufkommens von dem Grummet: und siehe, es war das Grummet,
nach des Königes Abmähungen. 2. Und es geschah, da sie das Kraut des
Landes ganz abgefressen haben würden, das ich sagte; Herr HERR, vergieb doch;
wer

W. 1. Der Herr Herr ließ mich 2. oder nach dem Englischen, also ließ mich der Herr Herr 2. Bisweilen bezieht sich dieses Wort, also, auf dasjenige, was vorhergeht: hier geht es auf das, was der Prophet sah und erklären wird. Dieses ist das erste von den fünf Gesichten, oder prophetischen Vorstellungen von demjenigen, was über dieses Volk um ihrer Sünden willen kommen sollte. Polus.

Und siehe: ich konnte nicht umhin, darauf Acht zu geben, und es ist eurer Aufmerksamkeit auch würdig. Es wird nicht gesagt, daß der Herr den Heuschrecken rief, sondern, daß er sie bildete oder schuf. Dieses bezeichnet wahrscheinlicher Weise etwas ungewöhnliches: es sey nun in Ansehung der Größe, oder der Anzahl, oder lieber der schleunigen Erzeugung derselben⁽⁴¹¹⁾: So sollte die dadurch bezeichnete Plage schleunig über sie kommen. Anstatt, Heuschrecken, könnte man auch, grüne Würmer, übersetzen, die in unserm Lande nicht schädlich sind: aber die hier gemeldeten waren Heuschrecken, wie dieses Wort Jes. 33, 4. Nah. 3, 17. übersetzt ist. Es wird auch das Wort, welches hier vom Amos gebraucht ist, von den hebräischen Sprachlehrern durch ein Wort, das eigentlich eine Heuschrecke bedeutet, erklärt. Wenn der erste Wuchs zu stark aufschoss: mäheten sie die Spitzen davon ab, oder ließen sie durch das Vieh abfressen; und das geschah zur Bewahrung des Kornes und zum Anwachs der Erndte: aber wenn der zweyte Wuchs abgeschnitten oder aufgeessen wurde, war die ganze Erndte verderbt. Diese vernichtenden Heuschrecken nun wurden eben zu einer solchen Zeit, im Anfange des Aufkommens 2. gebildet, um das zu thun, und so einen Hunger über das Land zu bringen. Polus. Die meisten Ausleger sind der Meynung, daß durch dieses Gesicht der Einfall des Puls, Königes von Assyrien, 2. Kön. 15, 19. bezeichnet werde. Aber diese und die folgenden Art: des Elendes mögen vollkommen mit eben so vieler Wahrscheinlichkeit auf diejenigen Aufrühren und Unruhen gedeutet werden, die nach dem Tode Seroboams, in einem Zustande ohne Regierung, vorkamen: welcher Zustand von derselben Zeit an, bis daß sein Sohn auf den Thron gesetzt wurde, eils Jahre

dauerte; wie aus der Vergleichung der Zeiten der Könige von Israel und Juda erhellet. Dieses war eine Abnahme oder ein Verfall Israels, nachdem sie unter der glücklichen Regierung Seroboams wieder in guten Stand zu kommen angefangen hatten, und kann also sehr wohl durch Heuschrecken, welche den letzten oder zweyten Jahrwuchs von dem Grafe verschlingen, abgebildet werden. Lowth, Wels.

Und siehe, es war das Grummet, nach des Königes Abmähungen. Der erste Jahrwuchs von dem Grafe ward für des Königes Ställe abgefondert, um für seine Pferde gebraucht zu werden. Lowth, Gesells. der Gottegel. Man nimmt an, die erste Mähung des zu stark ausschließenden Kornes im Laube sey zum Dienste des Königes gewesen, und darnach sey der zweyte Wuchs zur Erndte aufgeschossen. Es kann füglich bedeuten, daß, obgleich die Könige von Israel gleichsam die zu stark ausschließenden Reichthümer abmäheten, dieselben doch wieder anwuchsen: aber, wenn die assyrischen Heuschrecken kommen würden, sollte alles verschlungen werden. Polus.

W. 2. Und es geschah, da sie das Kraut 2. oder nach dem Engl. da sie das Gras des Landes abgefressen hatten: entweder in dem Gesichte, welches Heuschrecken, Gras, Kraut und Korn vorstellte, und ihn sehen ließ, daß das Gras nun beynabe abgefressen war, und daß die Heuschrecken fertig waren, das Korn und alles, was mehr übrig seyn mochte, anzufallen; oder in der That, so daß das Gras wirklich verschlungen war. Obgleich das erste den meisten Beyfall zu verdienen scheint: so überlasse ich es doch eines jeden eigenem Urtheile. Polus.

Daß ich sagte: Amos zeigt sich in diesem Falle als einen Fürsprecher für sein Volk durch das Gebeth. Polus.

Anstatt, Herr Herr, vergieb doch, steht im Engl. vergieb, bitte ich. Er bittet um Gnade, ersucht um Vergebung, und rechtfertiget also Gottes Handlungen. Obgleich sein Volk, wofür er sichet, wegen ihres Zustandes unempfindlich ist: so ist doch der Prophet tief gerührt, bittet den Zorn Gottes ab,

(411) Die Anzahl und die schleunige Erzeugung hängen mit einander zusammen. Uebrigens ist wohl noch zu zweifeln, ob das Wort 2. eben einen besondern Nachdruck haben, und mehr als 2. bedeuten sollte? Wo es aber ja wäre, so würde vielleicht noch am natürlichsten auf eine ungewöhnliche Größe der Heuschrecken gedacht.

wer sollte von Jacob stehen bleiben? denn er ist klein. 3. Da reuete solches den HERRN: es soll nicht geschehen; sprach der HERR. 4. Weiter ließ mich der Herr HERR also sehen; und siehe, der Herr HERR rief aus, daß er mit Feuer streiten wollte: und es verzehrte einen großen Abgrund; auch verzehrte es ein Stück Landes. 5. Da sprach ich, Herr HERR höre doch auf; wer sollte von Jacob stehen bleiben? denn er ist klein. 6. Da reuete solches den Herrn: auch dieses soll nicht geschehen, sprach

v. 3. Jon. 3, 10.

ab, und stehet um Erbarmen. Bey Gott war Vergebung, bey ihnen nichts als Beschämung. Polus.

Für, wer sollte von Jacob stehen bleiben? heißt es im Engl. durch wen sollte Jacob stehen bleiben? Wie sollte jemand von Jacob entkommen? oder wo du, o Gott, Jacob darniedervirfst, wer wird oder kann ihm wieder aufhelfen? Er muß nothwendig verloren gehen, wann du auf ihn erzürnet bleibst, und keine Gnade beweisest. Polus.

Denn er ist klein: geringe an Kraft, wenig an der Zahl, nicht im Stande, seinen Feinden, den Assyriern, zu widerstehen. Polus. Wo du dieses Elend bis aufs äußerste fortgehen lässest: durch was für ein Mittel werden dann die geringen Ueberbleibsel von den Reichthümern und der Macht des Königreiches von dem gänzlichen Untergange befreit werden? Einige übersetzen die Worte: wer wird für Jacob aufstehen, oder stehen? Aber das fragende Fürwort, ו, wer, kann statt ו, durch wen, stehen, wie J. f. 51, 19. Lowth.

B. 3. Da reuete solches den Herrn. Dieses ist, als menschlicher Weise gesprochen, zu verstehen, und muß auf Gott so angewandt werden, wie es mit seiner Unveränderlichkeit und Allwissenheit bestehen kann. Gleichwie ein Mensch von einem Dinge abläßt, wenn es ihn reuet: also wird von Gott gesagt, es reue ihn etwas, wenn er davon absteht, oder es aufschiebt. Polus.

Das Folgende, es soll nicht geschehen, erklärt das Vorhergehende: die schwere Hungernoth, welche durch die Heuschrecken gedrohet war, kam nicht. Amos überwand durch das Gebeth: und das Gericht ward abgewandt. Polus. Es gefiel dem Herrn, mein ernstliches Flehen zu erhören, und zu verheißern, daß das gedrohetete Gericht nicht zu einer äußersten Verwüstung des ganzen Königreiches gereichen sollte. Lowth. Und auf dieses mein Gebeth für das Volk Israels, (welches hieraus meine herzliche Reizung zu ihrem Wohl sehen kann, und dadurch billig angetrieben werden sollte, nach meinen Warnungen mehr zu hören,) hob der Herr sein Vornehmen auf, dem Königreiche Israels, durch die Kriegsmacht von Pul, ein Ende zu machen: der Herr sprach, es soll nicht geschehen; sondern Pul wird durch eine Summe Geldes, wenig er wider Israel kommen wird, befriedigt werden, und so wieder nach seinem Lande zurückkehren, 2 Kön. 15, 19. Wels.

B. 4. Weiter ließ mich der Herr Herr also sehen: in einem Gesichte, oder einer Vorstellung, man sehe v. 1. Ueber das Wort, siehe, lese man v. 1. Polus.

Der Herr Herr rief aus, ist so viel, als, er erklärte, daß er richten wollte, wie durch Feuer. Polus.

Die Worte, daß er mit Feuer streiten wollte; sind nach einiger Gedanken buchstäblich zu verstehen: Gott wollte durch Feuer vom Himmel streiten. Andere meynen, in verblühtem Verstande, durch Dürre, welche alle Gewächse der Erde versengen, und die Quellen und Flüsse austrocknen würde: oder auch, durch sehr vernichtende und unwiderstehliche Gerichte, welche wie Feuer alles verzehren würden; so daß es die Wuth der Assyrier bezeichne. Polus.

Und es verzehrte, fraß auf, nämlich in dem Gesichte oder der Einbildung, einen großen Abgrund: nicht nach dem Buchstaben, sondern wie vorher, v. 2. es schien dem Amos so. Polus.

Auch verzehrte es ein Stück Landes: es schien auch die Erde anzugreifen. Dieses Gesicht nun erwecket den Propheten, wie vorher, ernstlich zu bitten. Polus. In einem andern Gesichte, deutete mich, sahe ich ein Feuer, welches so groß und stark war, daß es einen großen Theil der See, durch Zerfließung des Wassers in Dünste, verzehrte. Durch diesen Streit Gottes mit Feuer wird sichtlich seine Sendung des Tiglath-Pilefers, eines andern Königes von Assyrien nach Pul, um das Volk Israels wegen ihrer Sünden zu strafen, 2 Kön. 15, 29. abgebildet. Da diese Sünden noch schwerer geworden waren, nachdem Gott sie von dem Pul erlöset hatte: so läßt er dem Tiglath-Pileser zu, mit Feuer und Schwerdt einen großen Theil des Königreiches von Israel zu vernichten, und die Einwohner desselben in Gefangenschaft wegzuführen. Wels, Lowth.

B. 5. 6. Diese beyden Verse sind fast von Worte zu Worte einerley mit v. 2. und 3. Man sehe daselbst. Polus. Da sprach ich, laß das Feuer, oder die Kriegsmacht des Tiglath-Pilefers das Königreich Israels nicht mehr erobern und verwüsten: denn sie sind nicht vermögend dem mächtigen Heere zu widerstehen. Und es reuete den Herrn auch wieder, und er sprach: das ganze Königreich Israels soll nicht durch Tiglath-Pileser verwüstet werden; ich werde noch einmal versuchen, ob mein Volk sich

sprach der Herr HERR. 7. Noch ließ er mich also sehen; und siehe, der Herr stand auf einer Mauer, die nach dem Bleywurfe gemacht war: und ein Bleywurf war in seiner Hand.

8. Und der HERR sprach zu mir; was siehst du Amos? und ich sagte, einen Bleywurf: da sprach der Herr; siehe, ich werde den Bleywurf in die Mitte meines Volkes Israels stellen, ich werde es forthin nicht mehr vorbegehen.

9. Sondern Isaacs Höhen werden verwüstet, und Israels Heiligthümer zerstöret werden: und ich

v. 8. 2 Kön. 21, 13. Jes. 34, 11. Klagl. 2, 8. Amos 8, 2.

werde

befehlen will, oder nicht, ehe ich ihres Königreiches gänzlich ein Ende mache. Wels.

B. 7. Noch ließ er mich also sehen u. Man lese v. 1. Polus.

Der Herr, der große Gott, der Israel manchmal geprüft und verschonet hatte, stand auf einer Mauer. Dieses bedeutet vielleicht seinen festgesetzten Schluß, diesen Staat über einen Haufen zu werfen ⁽⁴¹²⁾. Die Mauer war nach dem Bleywurfe oder der Bleywage gemacht: sie war stark, regelmäßig und schön gebauet; so gut, als sie durch Kunst gebauet werden konnte. Polus.

Und ein Bleywurf war in seiner Hand: er war wie ein Baumeister zugerüstet, das Maaß von dieser Mauer zu nehmen, die Mängel derselben zu entdecken, und zu beobachten, wie weit sie von dem Zustande, worinne sie zuerst gebauet gewesen, abgewichen wäre. Dieses wird die letzte Messung derselben seyn, und alles, was dabey mangelhaft befunden werden wird, soll bis auf den Grund niedergeworfen werden. Dieses nun ward dem Propheten in einem Gesichte gezeigt. Polus.

Gottes Gerichte werden oft durch eine Bley Schnur und einen Bleywurf abgebildet, um zu erkennen zu geben, daß sie mit den genauesten Regeln der Gerechtigkeit verglichen sind. Man sehe 2 Kön. 22, 13. Jes. 28, 17. Die Geräthschaften, welche zum Bauen gebraucht werden, werden bisweilen auch bestimmt, solche Dächer abzumessen und abzuzeichnen, die umgerissen oder abgebrochen werden müssen. Man lese 2 Sam. 8, 2. Jes. 34, 11. Klagl. 2, 8. Dieses Gesicht giebt zu erkennen, daß, gleichwie Gott vorzeiten dieses Volk gebauet hatte, er es nun niederwerfen und verwüsten würde. Man sehe Jer. 1, 10. c. 31, 28. Lowth. Durch die Mauer wird füglich das Volk Israels bezeichnet, welches Gott bisher wie eine Mauer wider ihre Feinde aufrecht erhalten hatte, und auch stets so im Stande erhalten haben würde, wenn sie nach seinem Befehle gewandelt hätten, das hier nicht uneben durch den Bleywurf, wornach die Beschaffenheit der Mauer oder des Volkes gemessen werden sollte, angedeutet wird. Wels.

B. 8. Und der Herr sprach zu mir: der Herr, welcher dem Amos dieses Gesicht zeigte. Polus.

Was siehest du Amos? Dieses fraget Gott, nicht, als ob er nicht wüßte, was Amos sähe, oder als ob er befehret seyn wollte, ob er wol recht zu sähe; sondern es dienet zu einer Einleitung dessen, was folget. Polus.

Und ich sagte, einen Bleywurf: oder eine Bley Schnur, nach welcher die Maurer bauen, und die Mauern der Häuser richten, auch bisweilen messen, ob sie gerade stehen, oder auf die eine oder andere Seite überhängen. Polus.

Da sprach der Herr; siehe, ich werde den Bleywurf in die Mitte meines Volkes Israels stellen: ich werde mein Volk Israels genau messen; ich werde besonders nachsehen, wie weit es wohl bestellt, und wie weit es verderbt sey. Polus.

Ich werde es forthin nicht mehr vorbegehen: ich werde ihre Uebertretungen nicht länger übersehen. Man vergleiche Cap. 8, 2. Mich. 7, 10. Oder, ich werde nicht mehr durch sie gehen, um sie zu verwüsten; man sehe Cap. 5, 17. weil ich es auf einmal abthun werde. Man vergleiche Nah. 1, 9. Lowth, Polus.

B. 9. Sondern Isaacs Höhen u. die Tempel, welche für die Abgötter, oder zum Dienste Gottes, ob er es gleich verboten hatte, auf hohen Bergen gebauet waren. Isaac, der Vater, wird hier genannt: aber die Kinder, alle Nachkommen Isaacs, werden gemeynet. Ich kann nicht mit einigen glauben, daß der Prophet hier auf die Darbringung des Isaacs zu einem Opfer auf einem hohen Berge sein Absehen haben sollte. Sie werden verwüstet werden, ist so viel, als, sie werden bis auf den Grund vernichtet, oder der Fäulung übergeben werden, daß sie durch die Zeit, und durch die Gewalt von Winde und Wetter, verfallen. Polus.

Das Folgende, und Israels Heiligthümer werden zerstöret werden, erklärt das Vorhergehende. Der Prophet redet aber nach der Weise derselben Zeiten, wenn er die Gözentempel Heiligthümer nennet: wie zu Dan, Bethel, Silgal und Bersaba; man

(412) Als ob dieser Schluß weniger feste gewesen wäre, wenn er sich sitzend gezeigt hätte? Es ist wol anders nichts die Ursache dieser gewählten Stellung, als weil sie der Vorstellung eines Baumeisters am gemähesten war.

werde wider Jeroboams Haus mit dem Schwerdt aufstehen. 10. Da sandte Amasia, der Priester zu Bethel, zu Jeroboam, dem Könige Israels, und sagte: Amos hat eine Verbindung in der Mitte des Hauses Israels, wider dich gemacht: das Land wird alle seine Worte nicht ertragen können. 11. Denn also spricht Amos; Jeroboam wird durch das Schwerdt sterben: und Israel wird gewiß aus seinem Lande gefänglich weg-

v. 9. 2 Kön. 15, 10. v. 10. 1 Kön. 12, 32. 2 Kön. 14, 23.

man sehe Cap. 3, 14. c. 5, 5. Das Wort, Heiligthum, wird auch Jes. 16, 12. für einen Sögentempel genommen. Polus, Lowth.

Und ich werde = = = aufstehen. Gott wird aufstehen; aber nicht unmittelbar: er wird andere erwecken, zu thun, was er gedrohet hat. Polus. Dieses sollte wider Jeroboams Haus geschehen: in den Tagen des Zacharias, des Sohnes Jeroboams, welcher durch Sallum, 2 Kön. 15, 10. ermordet wurde, und der letzte von demselben Geschlechte war, der da regierte. Polus, Lowth. Das Schwerdt war erst das Schwerdt eines Verschwornen, des Sallums, und nachher das Schwerdt bürgerlicher Unruhen. Polus. Es ist merkwürdig, daß hier von keiner Fürbitte oder Fürsprache des Amos, wie bey den vorhergehenden Gesichten von ihm gethan war, Meldung geschieht. Der Wahrscheinlichkeit nach hat der Prophet vorhergesehen, daß Gott fest beschloffen hatte, des Königreichs von Israel durch den dritten König von Assyrien, der wider sie heraufkommen sollte, nämlich Salmanser, (2 Kön. 17.) ein Ende zu machen; und daß es daher nicht mehr helfen würde, Fürsprache für sie zu thun: oder der Prophet achtete sie endlich aller Fürbitte unwürdig, wenn sie stets in ihrer Gottlosigkeit beharreten und fortgingen. Wels.

V. 10. Da, nachdem Amos den Untergang der Abgötterey, und des Königreichs von Israel, um ihrer Sünden willen, ausdrücklich und unwiederlichlich vorherverkündigt hatte, sandte Amasia ic. Es zeigt sich nicht, aus was für einem Geschlechte er gewesen: es liegt uns auch wenig daran. Der Wahrscheinlichkeit nach wird er aus einem geringen Geschlechte, oder vielleicht ein abtrünniger Priester von dem Stamme Levi gewesen seyn. Er heißt der Priester: vorzugsweise, kein gemeiner Priester, sondern der Hohenpriester, zu Bethel; für das Kalb zu Bethel. Vielleicht war er zugleich ein Oberster oder Befehlshaber des Königes in bürgerlichen Sachen, welche die Stadt und das Land angienge. Polus. Er war kein Priester aus dem Stamme Levi: sondern ein solcher, wie diejenigen waren, welche Jeroboam, der erste dieses Namens, eingeweiht hatte, den abgöttischen Dienst zu Bethel wahrzunehmen. Man lese 1 Kön. 12, 31. Lowth. Dieser nun sandte zu Jeroboam, dem Könige Israels: dem zweyten dieses Namens, aus dem Geschlechte des

Jehu, und dem dritten nach Jehu; welcher zu derselben Zeit lebte, und auf dem Throne Israels saß. Er gab ihm durch Vorhen Nachricht, und sagte, Amos hat eine Verbindung ic. Er klaget den Propheten des Hochverraths und der Verschwörung, Krieg wider seinen Oberherren zu erwecken, an: ja er beschuldigt ihn, er habe es in der Mitte des Hauses Israels, nicht verdeckt, sondern öffentlich, gethan; oder er habe ganz Israel zum Aufstande wider ihren König zu reizen getrachtet. Polus. Eben derselben Missethat ward Jeremias, Jer. 26, 9. 10. Christus, Luc. 23, 2. und Paulus, Apg. 24, 5. beschuldigt. Lowth.

Die Worte, das Land wird ic. bedeuten entweder, wenn dasjenige kömmt, was er gedrohet hat, wird es ein völliger Untergang für alle seyn: oder auch, das Volk ist wider diesen Propheten, wegen seiner strengen Drohungen, so sehr entbrannt, daß er exemplarisch wird gestraft werden müssen, um sie zu besänftigen und zu befriedigen. Der Ausdruck, alle seine Worte, bedeutet das, wovon er sagt, daß es kommen werde. Wo es aber kömmt, wird gewiß alles untergehen; Hohe und Niedere: und eine wohlbestellte Regierung kann einen solchen Propheten nicht dulden. So weit geht die Beschuldigung überhaupt. Polus. Freunde von der Regierung können diese Dinge nicht mit Geduld ansehen: und die Uebelgesinnten werden daher Gelegenheit zum Aufstuhre nehmen. Lowth.

V. 11. Denn also spricht Amos: so giebt Amasia den Propheten fälschlich an. Polus.

Jeroboam wird durch das Schwerdt sterben. So hatte er nicht gesprochen, oder das insbesondere zu erkennen gegeben: sondern er hatte von seinem Hause, und nicht von seiner Person, geredet; wie v. 9. Es war eine Verdrehung der Worte des Propheten, der nicht wider den König selbst, sondern wider sein Geschlecht und seine Nachkommenschaft gezeiget hatte. Polus, Lowth.

Das Folgende, und Israel wird gewiß ic. hatte er in der That vorherverkündigt: aber er that in diesem Falle nichts mehr, als was ein Arzt thut, der einem Kranken, welcher keinem Rathe folgen will, und einen unheilbaren Schaden hat, den Tod vorherverkündigt. Der Ausdruck, aus seinem Lande, wird hinzugesetzt, die Gefangenschaft desto schwerer vorzustellen. Polus.

weggeführt werden. 12. Darnach sprach Amasia zu Amos; du Seher, gehe weg, fliehe in das Land von Juda: und ist daselbst Brodt, und weißage daselbst. 13. Aber zu Bethel sollst du forthin nicht mehr weißagen: denn das ist des Königes Heiligthum, und das ist das Haus des Königreiches. 14. Da antwortete Amos, und sprach zu Amasia;

v. 13. Amos 2, 12.

Ich

V. 12. Darnach sprach Amasia *ic.* Es ist wahrscheinlich, daß dieser Hohepriester von Bethel dem Amos diesen Rath gegeben, so bald er ihn bey dem Jeroboam verklagt hatte, und vielleicht dadurch zum Scheine seine gute Neigung gegen den Propheten habe zu erkennen geben wollen, weil er nicht gedachte, daß der Prophet wüßte, wie er ihn beschuldigt hätte ⁴¹³. Ob der Ausdruck, du Seher, aus Verachtung gesagt sey, oder um ihn wahrhaftig als einem Propheten Ehrebiethung zu beweisen, weiß ich nicht zu bestimmen ⁴¹⁴. **Polus.** Vielleicht sagte Amasia dieses zu dem Propheten: da er merkte, daß seine Klage bey dem Könige von keiner Folge war; der nichts wider den Propheten gethan hat, es mag nun aus Furcht, oder aus irgend andern staatsklugen Ursachen, geschehen seyn. Amasia thut inzwischen alles, was er kann, den Propheten von dannen wegzubringen, damit er ihre Abgötterey nicht mehr so öffentlich bestrafen, und ihm in seinem Amte und Vortheile hinderlich seyn möchte. **Gesellsf. der Gottesgel.** Mit den Worten, gehe weg, fliehe *ic.* rath er ihm, nicht da zu bleiben, sondern in aller Eile aus dem Königreiche zu flüchten: gehe nach Juda, woher du gekommen bist, um daselbst sicher zu seyn. **Polus.**

Und ist daselbst Brodt: du wirst hier mit deinem Predigen nichts erwerben; in Jura wirst du vielleicht mit deinem Weißagen deinen Unterhalt finden: gehe also dahin. **Polus.**

Und weißage daselbst: da wirst du frey wider unsere Gebruchen schelten, und unsern Untergang vorherverkündigen dürfen, den wir so wenig glauben, als du zuversichtlich davon redest: da wirst du angenehmer seyn, und besser empfangen werden. **Polus, Lowth.**

V. 13. Aber zu Bethel sollst du *ic.* Als ein Freund rathte ich dir, und als einer, der von dem Könige Gewalt hat, erkläre ich dir, daß du nicht mehr zu Bethel weißagen sollst. **Polus.**

(413) Mir kömmt es also vor. Dem Amasia war es darum zu thun, daß er den Propheten aus dem Lande brächte. Hiezu wählte er zwey Wege, in der Absicht, daß er wenigstens auf einem von beyden seinen Zweck erreichen möchte. Den König suchte er gegen den Propheten aufzubringen, daß er ihn des Landes verweisen möchte, wann dieser nicht gutwillig weichen wollte. Den Propheten aber suchte er furchtsam zu machen, daß er selbst fortginge, um der Verantwortung bey dem Könige zu entgehen, wenn dieser ja Schwierigkeiten machen sollte, Schärfe gegen einen Propheten zu gebrauchen, den er eben sowol für einen wahren Propheten halten mußte, als er seine Kälber für Sinnbilder des wahren Wortes hielt, den man zu Jerusaleem anbethete.

(414) Dae aber kann man wol am zuverlässigsten sagen, daß es aus Heucheley geschehen.

Denn das ist des Königes Heiligthum: wo ich von des Königes wegen die Macht habe, Freyheit zu geben oder Stillschweigen zu befehlen, und zuzusehen, daß nicht anders, als durch geschickte Männer, vor dem Könige, der hier seinen Gottesdienst übet, gesprochen werde. **Polus.**

Und das ist das Haus des Königreiches. Bethel ist der Ort, wo der König in Person seinen Gottesdienst verrichtet, und oft mit seinem ganzen Hofe seinen Aufenthalt hat, um desto besser auf den Dienst, der an diesem Orte geübet wird, Acht zu geben; man sehe 1 Kön. 13, 1. und wo kein gemeiner, unbekannter und ungehobelter Lehrer erscheinen darf: außer dem, daß eine solche Predigt, so nahe bey dem Hofe des Königes, gewiß unverzüglich würde gestraft werden. Daher, Amos, wo du dich selbst lieb hast, folge meinem Rathe, und laß weder den Hof noch das Land des Königes etwas mehr von dir hör. **n. Lowth, Polus.** Es ist eine unverschämte Vermesseneheit von dir, nicht allein wider unsere Weise des Gottesdienstes, und wider unser Königreich zu weißagen: sondern das so gar an diesem Orte zu thun. **Wels.**

V. 14. Da, so bald als dieser falsche Ankläger unter dem Scheine der Freundschaft diesen Rath gegeben, und darneben seinen Vorsatz, sein Ansehen zu gebrauchen, um den Amos zum Stillschweigen zu bringen, wo er nicht freywillig schwiege, an den Tag gelegt hatte, antwortete ihm Amos, fertig, freymüthig und doch gelassen, und sagte das Folgende zu Amasia selbst, ohne alle Furcht vor seiner Person, oder seinem Ansehen. **Polus.**

Ich war kein Prophet: durch Nachfolge oder Unterweisung: nicht in den Schulen der Propheten erzogen, wie diejenigen gemeinlich sind, die ein solches Amt auf sich nehmen; man lese 2 Kön. 2, 5 ff. c. 4, 38. c. 6, 1. und von keinem Menschen geschickt gemacht oder vorbereitet. **Polus, Lowth.**

Und

Jch war kein Prophet, und ich war keines Propheten Sohn: sondern ich war ein Ochsenhirte, und las wilde Feigen ab. 15. Aber der HERR nahm mich hinter der Heerde weg: und der Herr sprach zu mir; gehe hin, weis sage meinem Volke Israel. 16. Nun dann, höre des HERRN Wort: du sagst; du sollst nicht wider Israel weis sagen, noch wider

v. 14. 1 Kön. 20, 35. Amos 1, 1.

Und ich war keines Propheten Sohn: mein Vater war kein Prophet. Es hat daher nicht den geringsten Schein, daß ich fälschlich vorwenden sollte, ein Prophet zu seyn. Ob du mich gleich einen Seher nennest, es sey nun spottweise, oder im Ernste; so trifft mich doch das nicht; aber ich versichere dich, daß ich es nicht durch Uebung oder Unterricht bin; oder in der Absicht, Brodt zu erlangen. Polus, Wels.

Sondern ich war ein Ochsenhirte ⁴¹⁵. Durch Erziehung, eigene Wahl, und Uebernehmung, war und bin ich noch ein Hirte, und mein Geschäfte und meine Nahrung ist in oder nahe bey Thikoa in Juda, wovon ich leben kann: und ich weis sage ohne alle Belohnung oder Unterhalt; ich habe nicht nöthig, mich zu dem prophetischen Amte zu begeben, damit ich mein Auskommen finden möge. Polus. Von einem Ochsenhirten, oder Aekersmanne wird Zach. 13, 5. als einer Handthierung, gesprochen, die mit dem Werke eines Propheten nicht bestehen konnte: ausgenommen, wenn er von Gott auf eine außerordentliche Weise dazu gerufen war. Lowth.

Und las wilde Feigen ab. Der Baum und die Frucht sind unter demselben Namen bekannt. Palästina hatte an beyden Ueberfluß. Die Frucht war angenehm, nicht groß, und gut zur Nahrung für Menschen und Vieh: wie einige Früchte bey uns. Hiervon, will der Prophet sagen, kann ich noch, wie vorher leben, und mich damit vergnügen. Polus, Wels. Er war einer, der wilde Feigen sammlete, die von eintgen ägyptische Feigen genannt werden. Diejenigen, welche dieselben sammleten, öffneten die Haut, um die Frucht desto eher zur Reife zu befördern. So übersetzen die 70 Dolmetscher die hebräischen Worte, **רַבִּי שֶׁבַח**, durch *καὶ τὸν σὺνδύμω*, der die Frucht der wilden Feigen öffnet: welches mit dem Berichte, den Plinius von der Handhabung dieser Frucht giebt a), übereinkömmt. Lowth.

a) Hist. nat. lib. 13. c. 7.

B. 15. Aber der Herr, der große und eifrige Gott, dem ihr durch Abgötterey widerstretet, nahm mich, zog mich, durch eine außerordentliche Kraft seines Geistes, von meiner alten, geringen und unwürdigen Bedienung und Wohnung ab, und ich konnte ihm nicht widerstehen. Polus.

Anstatt, hinter der Heerde weg, steht im Engl. da ich der Heerde folgte. Das ist eine Beschreibung von dem Werke eines Hirten. Polus.

Und der Herr sprach zu mir: er befahl mir. Das geschah entweder durch eine Stimme vom Himmel; oder durch eine besondere Nührung seines Gemüthes; oder durch Antrieb von dem göttlichen prophetischen Geiste: es kömmt auf eines hinaus. Sein Befehl und Auftrag war von Gott. Polus.

Gehe hin, aus Juda, weis sage, als ein Prophet, der seinen Auftrag empfangen hat: drohe, verheisse, ermahne, und weis sage. Weis sage meinem Volke Israel: den zehen Stämmen, welche mit gleicher Bescheidenheit von dem göttlichen Volk genannt werden, wie er ein Seher genannt war. Polus. Weis sage dasjenige, was ich dir zu sprechen eingeben werde. Hiermit stellt der Prophet Gottes Befehl dem Verbote des Amasia entgegen: (als ob er sagte), es war bloß mein Gehorsam gegen den ausdrücklichen Befehl Gottes, daß ich hierher gekommen bin, um zu weis sagen; und ich werde fortfahren, ihm zu gehorsamen, bis er mir andern Befehl giebt. Wels, Gef. der Gottesgel.

B. 16. Nun dann: ob es gleich verboten war: so weis saget Amos doch ungeschert wider denjenigen, der es ihm verboten hatte. Polus.

Höre, du Amasia, der du mich angeklagest hast, ob du gleich meine Erhaltung zu wünschen und zu befördern vorgiebst: höre des Herren Wort, der mich gesandt hat, und welchem du widerstrebst. Von seinetwegen habe ich dir etwas zu sagen: und zwar etwas, das für dich sehr wichtig ist. Polus.

Du sagst; du bedienst dich deines Ansehens, mir ein Stilltschweigen aufzulegen, und sagst, du sollst nicht wider Israel weis sagen: predige keine aufrührische Dinge, oder etwas, das dazu Anlaß geben könnte; unter dem Vorwande, daß Gott wider Israel rede. Wo du etwas Gutes von uns, oder zu uns sprichst; so wird dir das nicht übel genommen werden: aber, wo du böse Zeitungen ankündigest; so werden sie nicht geglaubt werden; es wird dir übel bekommen, und andern keinen Nutzen schaffen. Polus.

Ueber

(415) Es ist schon von andern bemerkt worden, daß **רַבִּי** einen Viehhirten überhaupt bedeute. Denn Amos war ein Schaffhirte, wie aus dem folgenden Verse erhellet. Denn **יַעַר** bedeutet Klein Vieh, Schafe und Ziegen.

wider das Haus Isaacs träufeln. 17. Darum spricht der HERR also; dein Weib wird in der Stadt huren, und deine Söhne und deine Töchter werden durch das Schwerdt fallen, und dein Land wird durch die Schnur ausgetheilet werden: und du wirst in einem unreinen Lande sterben, und Israel wird gewiß aus seinem Lande gefänglich weggeführt werden.

v. 16. Ezech. 21, 2. v. 17. Jer. 28, 12. c. 29, 21, 25.

Ueber die Worte, noch wider das Haus Isaacs träufeln, lese man Ezech. 21, 2, 7. Mich. 2, 6. Das Haus Isaacs ist die Nachkommenschaft Isaacs. Dieses erklärt das Vorhergehende, und ist eine zierliche Verdoppelung der Ausdrücke. Polus. Das Wort, חרן, träufeln, bedeutet in seinem vornehmsten Verstande, Lehre eintraufen oder einflößen, oder auf eine leichte Weise, und mit langsamer Aufsteigung durch verschiedene Stufen Unterricht geben: man sehe 5 Mos. 32, 2. Hiernächst wird es auf die Bedeutung der Weissagung, als einer Art von Unterrichte, der mit Ermahnung gepaart ist, gezogen. Man sehe Ezech. 21, 2. Mich. 2, 6. wo das Wort von unsren engl. Uebersetzern durch weisagen übersetzt ist. Das Haus Isaacs kann eben so viel bedeuten, als die Höhen Isaacs, v. 9. womit Bersaba gemeinet wird: oder es kann einerley mit Jacob oder Israel seyn; in welchem Verstande es die meisten Ausleger nehmen. Lowth.

W. 17. Darum spricht der Herr also: weil du dich mit so vieler Macht wider den Herrn auflehnest. Polus.

Dein Weib wird in der Stadt huren, oder nach dem Engl. eine Hure seyn: welches für einen Mann von Einsicht eine große Quaal ist. Sie wird eine gemeine; eine öffentliche Hure seyn: die nicht in geheim Ehebruch begeht, sondern so, daß es ein jeder weiß, und sie als eine solche gleichsam mit einem Brandmaale bezeichnet. Polus. Wann Bethel durch die Assyrier eingenommen werden wird, (man lese Hof. 10, 5, 6.) werden die Soldaten deine Frau misbrauchen, und mit ihr, wie mit einer gemeinen Hure handeln. Man vergleiche Jes. 13, 16. Klagl. 5, 11. Zach. 14, 2. Und dieses wird über sie, als eine Strafe ihrer Abgötterey, welche geistliche Hurerey ist, (man sehe Hof. 4, 13.) und über dich deswegen kommen, weil du eine große Ursache bist, daß das Volk Israels in ihrer Abgötterey beharret. Lowth, Wels.

Das folgende, und deine Söhne und deine Töchter werden durch das Schwerdt fallen, hat aller Wahrscheinlichkeit nach sein Absehen auf die Schlachtung durch Sallum, da er den Zacharias, den Sohn Jeroboams tödtete, mit welchem auch ohne

Zweifel seine Freunde gefallen sind, worunter auch diese Hausgenossenschaft war: oder auf die Niederlage durch das Schwerdt Menahems, welcher Sallum erschlug. Und so wirst du in deinem Weibe und in deinen Kindern Strafe leiden. Polus, Gesells. der Gottesgel.

Und dein Land wird durch die Schnur ausgetheilet werden: dein Weib, der ohne Zweifel ziemlich groß war, wird unter die Soldaten und Hofleute Menahems vertheilet werden. Polus. Es wird unter die Assyrier vertheilet werden. In der Vertheilung des Landes war man gewohnt, einen jeden Theil durch eine Schnur abzumessen: man sehe Ps. 68, 55. Dieses wird dir widerfahren, als eine gerechte Strafe für deinen Widerspruch wider dasjenige, was ich von dem Könige von Assyrien gesagt habe, daß er das ganze Land unter das Joch bringen werde. Lowth, Wels.

Und du wirst = = = sterben. Die Schande von einer entehrten Frauen, der kinderlose Zustand, die Einsamkeit und Armuth werden über dich kommen, ehe du stirbst. Der Wahrscheinlichkeit nach ist er geflüchtet, um sein Leben zu retten. Polus.

In einem unreinen Lande: unter den Heiden, wo du gewahr werden sollst, daß mein Wort wahrhaftig ist. Polus. Du wirst aus deinem Lande gefänglich weggeführt werden, und in einem Lande sterben, wo die Einwohner Götzendiener sind, und wo es unmöglich seyn wird, ohne Befleckung nach dem Gesetze zu wandeln. Man lese Ezech. 4, 13. Hof. 9, 3. Lowth.

Und Israel: die zehn Stämme. Polus.

Wird gewiß aus seinem Lande = = = Man sehe v. 11. Dieser Theil der Anklage des Amasia wider Amos war die Wahrheit: so hatte Amos gesprochen und geweissaget; und das sollte gewiß geschehen. Polus, Gesells. der Gottesgel. Aus seinem Lande: oder aus seinem Königreiche; als eine Strafe, die nach dem Gehöre, das sie dir (Amasia) mehr, als Gott, oder welches einerley ist, mehr, als demjenigen, was ihnen durch mich und andere seiner Propheten bekannt gemacht ist, gegeben haben, eingerichtet ist. Wels.